EU-Förderung 2014-2020

EuroConsults.eu
in Europe we trust

Die EU-Förderung richtet sich auf die Wirtschaftsstrategie für Europa bis zum Jahr 2020 aus

STRATEGIE EUROPA 2020

DREI PRIORITÄTEN

- INTELLIGENTES WACHSTUM
- NACHHALTIGES WACHSTUM
- INTEGRATIVES WACHSTUM

AUS DEN 3 PRIORITÄTEN WERDEN FÜNF KERNZIELE ABGELEITET

- Verbesserung des Bildungssektors
- 3% des BIP der EU für Forschung und Entwicklung
- Klimaschutzziele 20-20-20
- Armutsbekämpfung
- Erwerbstätigkeit der Bevölkerung zwischen 20-64 Jahren bei 75%

ZUR UMSETZUNG VON SIEBEN LEITINITIATIVEN

- Digitale Agenda für Europa
- Industriepolitik im Zeitalter der Globalisierung
- Europäische Plattform zur Bekämpfung der Armut
- Innovationsunion
- Jugend in Bewegung
- Ressourcenschonendes Europa
- Agenda für Neue Kompetenzen und Beschäftigungsmöglichkeiten

2 Finanzierungsarten

01 Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen

- Maßnahmenbezogene Zuschüsse
- Zuschüsse zu den Betriebskosten

02 Ausschreibungen zur Vergabe

Vergabe von:

1. Waren
2. Dienstleistungen
3. Bauleistungen/Arbeiten

3 Verwaltungsmodelle

01 Direkte Verwaltung der EU-Mittel

Die Mittel werden zentral auf EU-Ebene von den Generaldirektionen (GD/DG) bzw. den Exekutiv-Agenturen oder dezentral von den EU-Delegationen in Drittstaaten verwaltet.

02 Indirekte Verwaltung der EU-Mittel

Die Mittel werden dezentral von:

1. Drittstaaten
2. Internationalen Organisationen
3. EIB-/EIF/Finanzinstitutionen oder ähnlichen
4. Nationalen Agenturen der Mitgliedstaaten verwaltet.

03 Geteilte Verwaltung der EU-Mittel

Die Mittel werden dezentral von den nationalen, regionalen und lokalen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten, wie auch von gemeinsamen Verwaltungsbehörden bei grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Nicht-EU-Staaten verwaltet.

5 Gruppen von Antragstellern

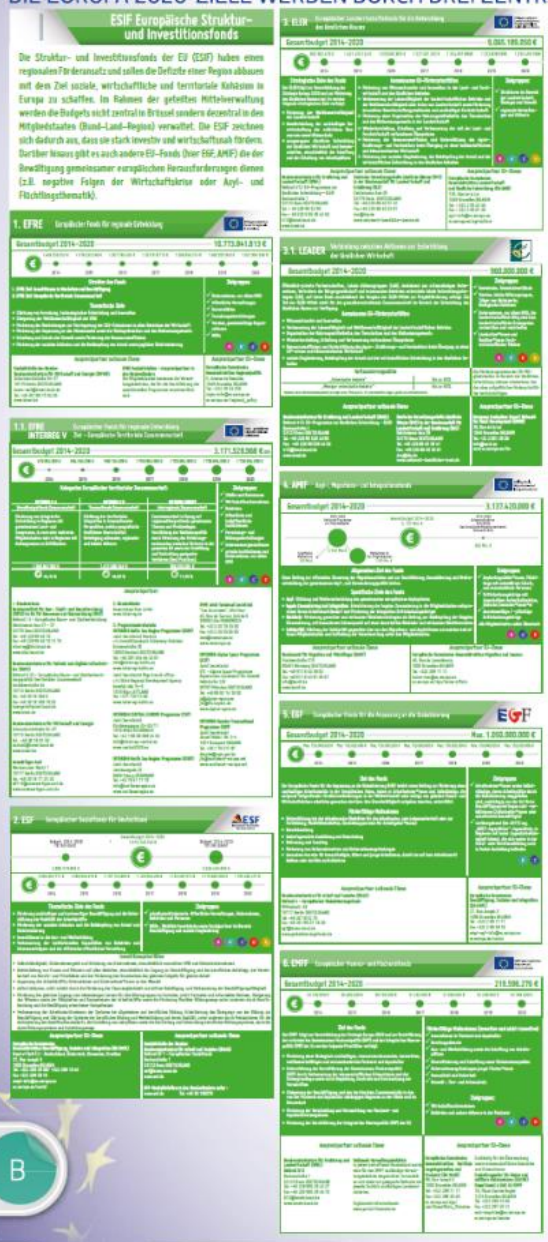
- **A** Organisationen der Zivilgesellschaft (NGO): Nichtregierungsorganisationen (NGO), gemeinnützige Organisationen, Stiftungen, Gewerkschaften, Kammern, Branchen- und Berufsverbände, europäische (Spitzen) Verbände, europäische Netzwerke, Vereinigungen, einträglose internationale Organisationen, Medien
- **B** Wirtschaftsunternehmen: Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Einzelunternehmen, Genossenschaften, nicht gemeinnützige Vereine, Stiftungen
- **C** Öffentlicher Sektor: Ministerien und andere staatliche Einrichtungen (Zivilschutz, Gesundheitsbehörde usw.), Behörden, Kommunen, öffentliche Einrichtungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene
- **D** Bildungs-/ Forschungssektor: Bildungsträger, Bildungseinrichtungen, Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Institute, Ehrenämter
- **E** Natürliche Personen: Existenzgründer/innen, Arbeitnehmer/innen und Selbstständige, Schüler/innen, Student/innen/en, Lehrkräfte, Freiwillige, Wissenschaftler/innen, Künstler/innen, Expert/innen/en

Stichtag: Juni 2013, alle Angaben ohne Gewähr.

DIE EUROPA 2020-ZIELE WERDEN DURCH DREI ZENTRALE FÖRDERMECHANISMEN UMGESETZT:

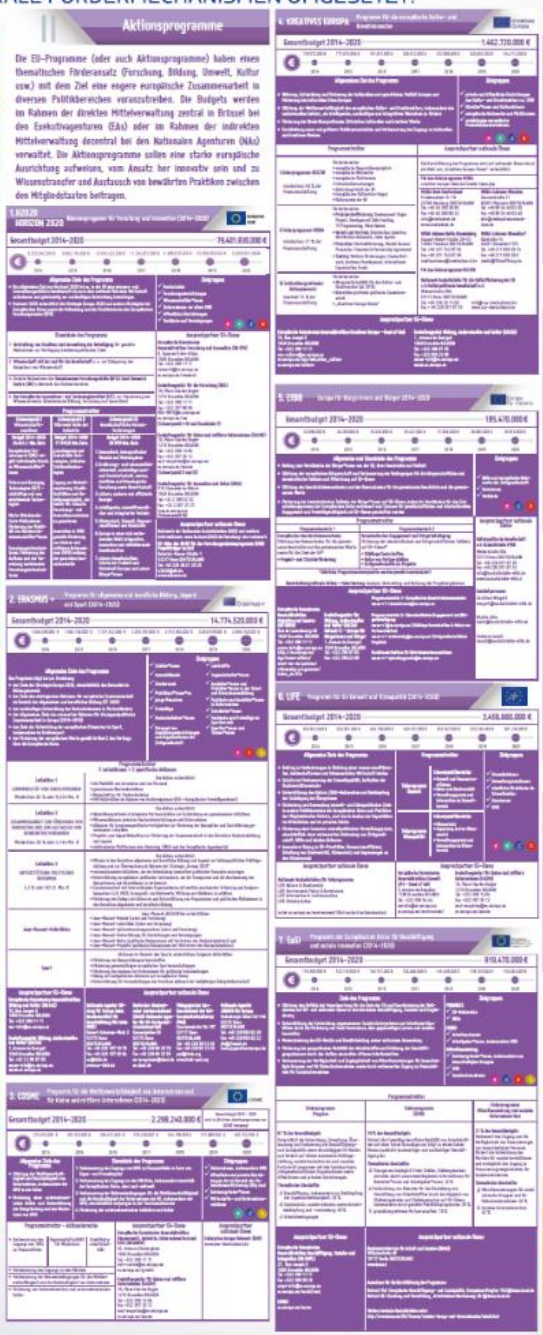
I ESIF Europäische Struktur- und Investitionsfonds

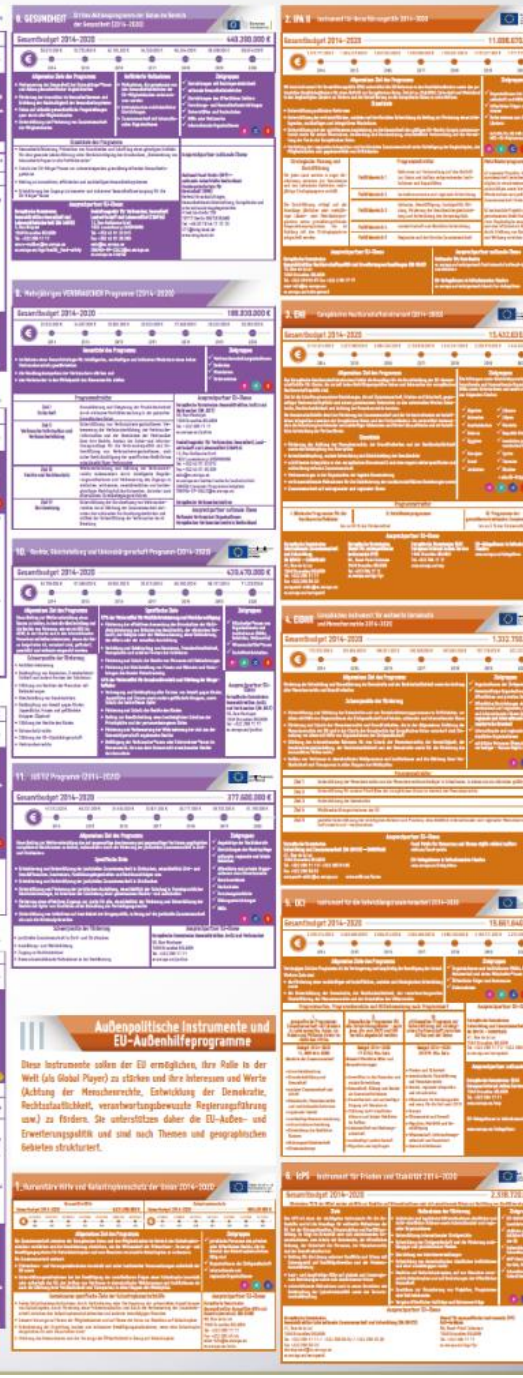
Die Struktur- und Investitionsfonds der EU (ESIF) haben einen regionalen Förderansatz und sollen die Defizite einer Region abbauen mit dem Ziel soziale, wirtschaftliche und territoriale Kohäsion in Europa zu schaffen. Im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung werden die Budgets nicht zentral in Brüssel sondern dezentral in den Mitgliedstaaten (Bund–Land–Region) verwaltet. Die ESIF zeichnen sich dadurch aus, dass sie stark investiv und wirtschaftsnah fördern. Darüber hinaus gibt es auch andere EU-Fonds (hier ESF, AMIF) die der Bewältigung gemeinsamer europäischen Herausforderungen dienen (z.B. negative Folgen der Wirtschaftskrise oder Asyl- und Flüchtlingsthematik).



II Aktionsprogramme

Die EU-Programme (oder auch Aktionsprogramme) haben einen thematischen Förderansatz (Forschung, Bildung, Umwelt, Kultur usw.) mit dem Ziel eine engere europäische Zusammenarbeit in diversen Politikbereichen voranzutreiben. Die Budgets werden im Rahmen der direkten Mittelverwaltung zentral in Brüssel bei den Exekutivagenturen (EAs) oder im Rahmen der indirekten Mittelverwaltung dezentral bei den Nationalen Agenturen (NAs) verwaltet. Die Aktionsprogramme sollen eine starke europäische Ausrichtung aufweisen, vom Ansatz her innovativ sein und zu Wissenstransfer und Austausch von bewährten Praktiken zwischen den Mitgliedstaaten beitragen.





III Außenpolitische Instrumente und EU-Außenhilfeprogramme

Diese Instrumente sollen der EU ermöglichen, ihre Rolle in der Welt (als Global Player) zu stärken und ihre Interessen und Werte (Achtung der Menschenrechte, Entwicklung der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, verantwortungsbewusste Regierungsführung usw.) zu fördern. Sie unterstützen daher die EU-Außen- und Erweiterungspolitik und sind nach Themen und geographischen Gebieten strukturiert.